



„Ich hab's! ich hab's!“

## Der Streit der Wein- und Wassertrinker.

„Wenn ich nur einmal nicht im Winter sterbe!“ sagte oftmals Ludwig Bechstein, der Märchendichter, „sondern im Frühling, wo Alles grünt und blüht und der Nachtigallenschlag das Herz entzückt.“

Sein Wunsch wurde erfüllt. Unter den wehklagenden Klängen einer Nachtigall trugen sie ihn am Himmelfahrtsmorgen 1860 durch den frisch gefallenen Blütenschnee dem Friedhofe zu.

„Nur im Frühling laß mich der liebe Gott einmal nicht sterben,“ sprach der Confezier Andreas Böllner; „da ist es so schön, so anmuthreich. Da muß es doppelt schwer sein, vom Leben zu scheiden. Im Winter will ich sterben, wo die Natur jeden Reiz verloren hat, der uns fesseln könnte.“

Auch ihm geschah nach seinem Wunsche.

Die beiden Heimgegangenen waren fast ihr ganzes Leben hindurch auf's Innigste miteinander verbunden. Schon im ersten Frühroth der Jugend